

08. APRIL 2018

BLIND GLAUBEN?

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Zusätzlich kannst du jeden zweiten Sonntag die Pastoren kennenlernen im «Meet & Greet». Treffpunkt ist in der Sofa-Ecke im Foyer nach dem 2. Gottesdienst.

Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	08. Apr	12:00	meet & greet
		18:00	SoDa Jugendgottesdienst
Montag	09. Apr	19:30	LiFe Seminar (Migros Klubschule)
		20:00	GiW Gebet
Mittwoch	11. Apr	18:30	Food for Body and Soul
Donnerstag	12. Apr	14:15	Senioren-Bibelkreis
Freitag	13. Apr	16:00	SALEM Begegnungscafe & Sport
		19:00	Gebet für Jugend
Sonntag	15. Apr	09:00	Gebet für unsere Gottesdienste
		09:15	1. Gottesdienst
		10:45	2. Gottesdienst mit Kindersegnung mit Kinderhüeti und KidsTreff
		10:45	Follow me
		12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

BLIND GLAUBEN?

GLAUBEN AUFGRUND VON INDIREKTEN BEWEISEN?

Es gibt viele Sachen, die wir mit grosser innerer Gewissheit glauben, die wir aber quasi <indirekt> glauben:

- x Der grosse Teil an historischen Ereignissen, wie z.B. ob Julius Cäsar Kaiser im römischen Reich war, Deutschland den zweiten Weltkrieg verloren hat und ob Jesus von den Toten auferstanden ist.
- x Persönliche Tatsachen, die in die Zeit zurückreichen bevor wir uns erinnern können, z.B. ob wir wirklich die Kinder der Personen, die behaupten unsere Eltern zu sein, sind.
- x Eine lange Reihe wissenschaftlicher Tatsachen, z.B. dass die Erde um die Sonne kreist, es im Universum sogenannte <schwarze Löcher> gibt und dass Materie bei Lichtgeschwindigkeit unendlich schwer wird.

Alle - oder viele - dieser Tatsachen glauben wir mit grosser Gewissheit, aber nur aufgrund dessen, was andere uns gesagt haben (unsere Lehrer, Eltern, etc.). Ist es falsch, etwas aufgrund indirekter Beweise mit tiefer Überzeugung zu glauben?

Die Antwort liegt hier: Wenn die Zeugen zuverlässig sind, dann ja! Aber nur dann! Deshalb ist es eminent wichtig, die Verlässlichkeit der Augenzeugen der Auferstehung zu prüfen.

DIREKT, INDIREKT ODER BLIND GLAUBEN?

Manchmal fordern Menschen: «ich glaube nur, was ich sehen kann, darum beweist mir den Glauben direkt und für mich sichtbar». Mit anderen Worten: sie glauben nur, was sie selbst direkt überprüfen können. So lobenswert diese Überzeugung ist: Wer das durchziehen will, kann fast nichts im Leben glauben, denn vieles muss man (berechtigterweise) aufgrund des Zeugnisses von anderen Personen glauben.

Christen reagieren manchmal auf solche Forderungen und spüren, dass sie für die Bibel und den Glauben keinen solch hohen Anspruch bringen können. Sie sagen deshalb «ich glaube halt einfach blind». Manchmal ziehen sie Bibelstellen wie [Johannes 20,29](#) als Beweis für diesen blinden Glauben hinzu. Solche Christen zeigen keine geistliche Reife. Sicher: Wenn man schon grundsätzlich an Jesus glaubt, gibt es Momente, in denen wir

Gott ‹blind vertrauen› müssen. Aber was die grundsätzliche Hinwendung zum Glauben an Jesus angeht, ist ‹blinder Glaube› gefährlich. Wer so vorgeht und in einem buddhistischen oder islamischen Land aufwächst, wäre dann einfach Buddhist oder Moslem. ‹Blinder Glaube› ist nicht ehrlich und hält in der Krise oft nicht. Jesus fordert in [Johannes 20,29](#) nicht einen blinden Glauben, sondern sagt, dass die Menschen künftig indirekt glauben müssen. Sie werden ihn nicht mit ihren physischen Augen sehen, sondern müssen aufgrund des Zeugnisses der Augenzeugen, welches in der Bibel festgehalten ist, glauben. Siehe dazu die darauf folgenden [Verse 30-31](#) oder z.B. auch [1. Petrus 3,15](#).

Fazit: Indirekt glauben ist absolut berechtigt, benötigt aber die Prüfung der Verlässlichkeit der Zeugen.

WIE VERLÄSSLICH SIND DIE ZEUGEN?

Frauen werden als die ersten Zeugen der Auferstehung genannt ([Lukas 24,9-11](#)). Angenommen die Jünger hätten sich verschworen, eine neue Religion zu gründen, und dazu zu bewusst zu lügen, dass Jesus von den Toten auferstanden sei. Sie

hätten niemals Frauen als die ersten Zeugen genannt, denn Frauen galten vor Gericht nicht als Zeugen.

Die Zeugen werden mit Namen genannt und es sind deren viele (unter anderem [1. Korinther 15,5-7](#)). Man konnte sie also finden und ausfragen, was auch immer wieder vorkam (siehe [Lukas 1,1-4](#) und [Apostelgeschichte 1,1-3](#)). **Die Bücher des NT wurden alle geschrieben als die Augenzeugen noch lebten.** Die Augenzeugen hätten stets gegen Fehler vorgehen können. Zeitlich bedeutet das auch, dass es noch nicht zu Legendenbildung kommen konnte.

Die Zeugen traten mit hoher Überzeugung auf und ihre Argumente scheinen überzeugend gewesen zu sein, sodass sogar viele gebildete Menschen zum Glauben kamen ([Apostelgeschichte 7,6](#)). Die Ereignisse waren öffentlich bekannt und die Christen beriefen sich in ihren Debatten auf dieses öffentliche Wissen ([Apostelgeschichte 26,23-26](#)). **Die Überzeugung dass Jesus auferstanden ist, war derart stark, dass etliche Apostel und außerordentlich viele Christen als Märtyrer starben** (siehe z.B. [Apostelgeschichte 7,54-60](#), [Apostelgeschichte 12,2](#) und ge-

schichtliche Texte zu den Massakern an Christen im römischen Reich). Man vergleiche dies mit dem Watergate Skandal der 70-er Jahre in den USA. Eine Gruppe von ca. 10 Männern, die zu den mächtigsten Männern der Welt gehörten, schwor sich, für Präsident Nixon zu lügen dass er nicht hinter den illegalen Mord stand. Die Gruppe hielt nur 3 Wochen dicht. John Dean gab als erster auf, explizit um die eigene Haut zu retten. Er verriet andere und nach kurzer Zeit war die Lüge öffentlich entlarvt und Präsident Nixon trat zurück. Es ist nicht einfach, unter Androhung von Gefängnis oder gar Tod für eine Lüge gerade zu stehen! Die Augenzeugen der Auferstehung taten dies jedoch alle. Dies untermauert ihre Verlässlichkeit substantiell.

Die ersten Christen waren vor allem Juden. **Diese Juden-Christen gaben religiöse Elemente des Judentums auf, die total zentral zum Judentum dazugehörten:**

- x Der Sabbat wurde mit dem Sonntag ersetzt
- x Das Opfern von Tieren wurde gänzlich aufgegeben
- x Der strikte Monotheismus des Judentums wurde mit einem proto-Trinitarischen Gottesbild

ersetzt

Um solch massive Veränderungen mitzumachen oder gar zu initiieren brauchte es tiefste Gewissheit, dass Jesus wirklich derjenige war, den er zu sein behauptete (Gottes Sohn) und der Beweis dafür war seine leibliche Auferstehung.

Um solch massive Veränderungen mitzumachen oder gar zu initiieren brauchte es tiefste Gewissheit, dass Jesus wirklich derjenige war, den er zu sein behauptete (Gottes Sohn) und der Beweis dafür war seine leibliche Auferstehung.

Die Zeugen scheuten sich nicht, problematische Texte in ihre Briefe und Evangelien einzubinden - Texte und Aussagen die niemals drin wären, hätten sie sich für eine Lüge verschworen:

- x Texte die Jesus in ein schlechtes Licht rücken, z.B. dass die Familie von Jesus ihm nicht geglaubt hat ([Johannes 7,5](#))
- x Sie haben auch negative Darstellungen von sich selbst zugelassen, z.B. dass die Jünger eingeschlafen sind als Jesus sie am meisten nötig hatte ([Markus 14,32-41](#)), dass Petrus von Jesus ‚Satan‘ genannt wird ([Matthäus 16,23](#)) oder dass er Jesus verleumdet ([Lukas 22,34](#))

Es wurden keine Versuche unternommen um Diskrepanzen zu harmonisieren. Bsp.: Wer war als erste am Grab?

- x Johannes sagt, dass Maria Magdala dort war (Joh 21,1-18)
- x Markus und Lukas sagen, dass Maria die Mutter von Jakobus auch dort war (Mk. 15,1 und Lukas 24,10)
- x Matthäus sagt, dass ‚die andere Maria‘ dort war (Mat 20,1)
- x Markus sagt, dass Salome dort war, Lukas, dass Johanna dort war

Der Punkt: sie haben nicht versucht alles zu harmonisieren oder vertuschen, was zu erwarten wäre, wenn sie zusammen einen Verschwörungsplan ausgeheckt hätten.

Die textlichen Diskrepanzen (vorheriger Punkt) sind verhältnismässig gering und entsprechen den Unterschieden, die man erwartet wenn unterschiedliche Menschen von Ereignissen berichten, die sie gemeinsam erlebt haben. **Die Hauptpunkte der Jesus-Ereignisse sind in den Berichten der Zeugen widerspruchslos gleich.**

Und **nicht-christliche und anti-christliche Autoren stützen die Hauptzüge der**

Geschichte der Christen (Quellen-Sammlungen dazu: Siehe die Literatur-Hinweise am Ende), konkret:

- x Jesus hat wirklich gelebt
- x Er war zu Lebzeiten ein Wundertäter, Heiler und Exorzist
- x Jesus konfrontierte die jüdischen Lehrer und wurde deshalb Pilatus überwiesen und anschliessend gekreuzigt
- x Jesus wurde von Christen angebetet und sie glaubten, dass er von den Toten auferstanden ist

FAZIT

Die historisch verfügbaren Texte und Beweise deuten in aller Deutlichkeit darauf hin, dass die Zeugen der Auferstehung verlässlich sind: Sie waren zutiefst überzeugt, dass Jesus Christus vom Tod auferstanden war. Wenn das stimmt, dann stimmt es auch, dass Jesus Christus tatsächlich von den Toten auferstanden ist und heute lebt.

LITERATUR HINWEISE

Allgemeinverständlich

- x Josh McDowell, **Die Bibel im Test** (CLV 2002)
- x Josh McDowell, **Die Tatsache der Auferstehung** (Hänsler

1993)

- x Lee Strobel, **Der Fall Jesus** (Gerth Medien 2014)

Sammlung ausserbibl. Texte:

- x FF Bruce, **Ausserbiblische Zeugnisse über Jesus und das frühe Christentum** (Brunnen 1991)
- x Gary Habermas, **The historical Jesus** (College Press 1996)
- x Craig Evans, **Jesus and the witness of the outsiders** (Lexham Press 2016)

Fachlich tiefergehend:

- x Richard Bauckham **Jesus and the eyewitnesses** (Eerdmans 2006)
- x Rainer Riesner, **Die Rückkehr der Augenzeugen** (www.iguw.de/uploads/media/Riesner_R_Augenzeugen-Evangelienforschung-2007_IGUW.pdf)

AUSSERBIBLISCHE AUTOREN

Tacitus (einer der wichtigsten römischen Historiker) Annalen XV.44, geschrieben ca. 115-117: «Um daher dies Gerede zu beenden, gab Nero denen, die wegen ihrer Schandtaten verhaßt das Volk Christen nannte, die Schuld, und belegte sie mit den ausgesuchtesten Strafen. Der, von welchem dieser

Name ausgegangen, Christus, war unter der Regierung des Tiberius vom Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet worden.»

Plinius der Jüngere (Gouverneur in Kleinasien - der heutigen Türkei) schrieb Kaiser Trajan und bittet um Rat für den Umgang mit Christen. Geschrieben ca. 112: «Einstweilen bin ich mit denen, die bei mir als Christen angezeigt wurden, folgendermaßen verfahren: ich habe sie gefragt, ob sie Christen seien. Die Geständigen habe ich unter Androhung der Todesstrafe ein zweites und drittes Mal gefragt. Die dabei blieben, ließ ich abführen. (...) Sie versicherten darüber hinaus, ihre ganze Schuld oder ihr ganzer Irrtum habe darin bestanden, daß sie sich gewöhnlich an einem bestimmten Tage vor Sonnenaufgang versammelten, Christus wie einem Gott einen Wechselgesang darbrachten und sich durch Eid nicht etwa zu irgendeinem Verbrechen verpflichteten, sondern keinen Diebstahl, Raubüberfall oder Ehebruch zu begehen, ein Versprechen nicht zu brechen, eine angemahnte Schuld nicht abzuleugnen.»

Lukian von Samosata (griechischer Satiriker) zweite Hälfte des zweiten JH: «Die Christen beten bis heute einen Mann an - diese aussergewöhnliche

Persönlichkeit, die ihre neuen Bräuche einführte und deshalb gekreuzigt wurde - ... Ihr seht, diese irregeleiteten Kreaturen haben grundsätzlich die allgemeine Überzeugung, dass sie für alle Zeiten unsterblich sind. Daher erklärt sich ihre Verachtung des Todes und ihre freiwillige Selbstverleugnung, die unter ihnen so verbreitet ist. Und dann wurde von ihrem ursprünglichen Gesetzgeber eingetrichtert, dass sie alle vom Augenblick ihrer Bekehrung an alle Brüder sind. Sie leugnen die Götter Griechenlands und beten den gekreuzigten Weisen an und leben nach seinen Geboten. Alles das tun sie rein auf der Ebene des Glaubens mit dem Ergebnis, dass sie gleichzeitig alle weltlichen Güter verachten und sie lediglich als gemeinsamen Besitz ansehen»

Kelsos (Philosoph und scharfer Kritiker der Christen dessen Werk nicht vorhanden ist, aber von Origen zitiert wird) zweite Hälfte des zweiten JH dass Jesus... «im Geheimen aufgezogen wurde in Ägypten und von dort aus seine Dienste als Arbeiter anbot. Nachdem er sich magische Fähigkeiten aneignete, kehrte er zurück und gab aufgrund dieser magischen Kräfte sich selbst den Titel Sohn Gottes» (Übersetzung Paul Bruderer aus Craig Evans, Jesus and the witness of the outsiders (Lexham Press 2016)

Flavius Josephus (jüdischer Historiker 37-100) schrieb in seinen Jüdischen Altertümern XVIII.3.3: «Um diese Zeit lebte Jesus, ein weiser Mensch, wenn man ihn überhaupt einen Menschen nennen darf. Er war nämlich der Vollbringer ganz unglaublicher Taten und der Lehrer aller Menschen, die mit Freuden die Wahrheit aufnahmen. So zog er viele Juden und auch viele Heiden an sich. Er war der Christus. Und obgleich ihn Pilatus auf Betreiben der Vornehmsten unseres Volkes zum Kreuzestod verurteilte, wurden doch seine früheren Anhänger ihm nicht untreu. Denn er erschien ihnen am dritten Tage wieder lebend, wie gottgesandte Propheten dies und tausend andere wunderbare Dinge von ihm vorher verkündigt hatten. Und noch bis auf den heutigen Tag besteht das Volk der Christen, die sich nach ihm nennen, fort.»

Wichtig bei Josephus: Josephus war anti-christlich eingestellt. Deshalb sind die derart explizit christlichen Aussagen kritisch zu betrachten. Die unterstrichenen Sätze gelten als mögliche spätere christliche Einschübe. Ich habe sie der Vollständigkeit halber drin gelassen. Wenn man den Text ohne die umstrittenen Elemente liest, ergibt sich trotzdem ein interessantes Bild von dem, was allgemein über die Christen und Jesus geglaubt wurde.

DIE NEUE GOTTESDIENSTSERIE AB NÄCHSTEM SONNTAG



**NIMM DAS LEBEN
IN DEINE HAND**

Neue Gottesdienstserie
ab dem 15. April!
- immer um 9.15 & 10.45 Uhr -


CHRISCHONA
FRAUENFELD
www.chrischona-frauenfeld.ch



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, 4126 Bettingen, Zugunsten: Chrischona
Frauenfeld, IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3